



die nächsten Einsatzstunden eindecken. Gesellschaftsspiele rundeten das Angebot ab und sorgten für unterhaltsame Momente der Entspannung.

Am Kölner Messegelände Deutz war die Versorgung der Einsatzkräfte mit kühlen Getränken und leckeren Snacks sichergestellt. Von Yfood und Red Bull bis hin zu Eistee und Cola stand den Beamten eine große Auswahl zur Verfügung, um Hitze und Durst zu bekämpfen. Aber nichts geht über einen Eiswagen, der für die ganz besondere Note Erfrischung sorgte.

Auf dem Parkplatz des Polizeipräsidiums in Dortmund duftete es während der EM verführerisch nach frischen Waffeln. Die süßen Köstlichkeiten waren der Renner und sorgten an heißen Tagen für eine willkommene Abwechslung. Für alle Fußballfans gab es außerdem Slush-Eis in den Farben Schwarz, Rot, Gold – ein absoluter Hingucker und so erfrischend!

Eisiges Dankeschön: Abkühlung für die Einsatzhelden

Auch die Landesgeschäftsstelle hatte sich etwas Besonderes überlegt und überraschte die Einsatzkräfte an den Spieltagen mit einem Eiswagen. Unter dem Motto „Ist dir heiß,



Der PHPR-Vorsitzende Markus Robert und sein Stellvertreter Patrick Schlüter besuchten alle Spielstandorte in NRW und machten sich ein Bild von den Einsatzbedingungen. Hier mit Kollegen in Köln.

Foto: Holger Dumke GdP

schnapp dir ein Eis“ konnten sich die Beamten mit leckerem Eis abkühlen. Der überwältigende Erfolg der Unterstützungsaktionen ist nicht zuletzt dem unermüdbaren Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer sowie der großzügigen Unterstützung durch unsere Sponsoren zu verdanken. Ohne ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft wäre diese Aktion nicht möglich gewesen.

Die Aktionen der Kreisgruppen und der Landesgeschäftsstelle haben gezeigt, dass die Einsatzkräfte bei der EM 2024 nicht nur von den Behörden, sondern auch von ihren Kolleginnen und Kollegen mit Herz und vollem Einsatz ehrenamtlich unterstützt wurden. Die entgegengebrachte Wertschätzung und der gelebte Zusammenhalt stärkten die Moral der Einsatzkräfte und trugen zu einem erfolgreichen

und sicheren Verlauf der Europameisterschaft bei. PHPR-Vorsitzender Markus Robert hatte die Gelegenheit, alle Spielorte zu besuchen, und zeigte sich begeistert: „Für mich war es wieder einmal sehr beeindruckend, mit welchem Engagement, welcher Motivation und welcher Professionalität alle Beschäftigten der Polizei NRW das große Räderwerk in Gang gesetzt und auch unter höchster Belastung, zusätzlich zur Bewältigung des AfD-Bundesparteitages in Essen, als Garant für ein friedliches Fußballfest am Laufen gehalten haben. Dafür herzlichen Dank!“

Auch wenn die Europameisterschaft 2024 nun vorbei ist, wird die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt der Polizistinnen und Polizisten noch lange in Erinnerung bleiben. Wer Europameister geworden ist, spielt dann schon fast keine Rolle mehr. ■

Voller Einsatz – wo bleibt die Wertschätzung ...?

Kolleginnen und Kollegen, das war ganz groß!

Fußball-EM und der AfD-Bundesparteitag haben die Polizei in Nordrhein-Westfalen in ihrer Gesamtheit extrem gefordert. Und das 24/7! Bei der EM ging es um die Sicherheit so vieler Menschen, beim Großeinsatz in Essen um den Schutz so wichtiger Grundrechte wie Versammlungs- und Meinungsfreiheit. Das waren fürwahr anstrengende Tage und Wochen. Ihr habt sie großartig gemeistert!

Wenn die Lage es erfordert, schauen Polizistinnen und Polizisten nicht auf die Uhr. Dienst ist Dienst, Einsatz ist Einsatz. Und wenn der Arbeitstag dann zwölf Stunden hat, hat er sie eben ... Auch wir als GdP wissen um die dienstliche Notwendigkeit solcher Arbeitszeit-Ausnahmen, unsere Personalräte tragen sie deshalb mit.

Wir alle haben uns sehr bewusst für den Polizeiberuf entschieden. Wir wissen: Es wird immer wieder Situationen geben, in denen die Bewältigung der Lage an erster Stelle steht. Wir stellen uns dann den Aufgaben, wir haben einen Eid geschworen. Wir erfüllen unsere Pflicht. Der Dienstherr sollte gut damit umgehen und diese Pflichterfüllung wertschätzen.

Nur „Danke“ sagen ist irgendwie zu wenig. Das sollte einem Innenminister Herbert

Reul und einer NRW-Landesregierung klar sein. Die Kolleginnen und Kollegen warten auf Zeichen der Wertschätzung – und sie warten schon lange! Die unselige „Bagatellgrenze“ war bis zum Redaktionsschluss dieser DP immer noch nicht abgeräumt. Außerdem verharren wichtige Zulagen wie der DuZ auf einem aberwitzigen Niveau.

Das kostet alles nicht die Welt, vor allem aber guten Willen. Hat die NRW-Landesregierung diesen politischen Willen?



**Michael Mertens,
Landesvorsitzender**

Szenen am Rande des AfD-Parteitags in Essen: Einsatzkräfte schützen eine Bäckerei, in die sich AfD-Delegierte geflüchtet haben. Und verummte Störer posieren vor Polizisten.

Foto: Holger Dumke/GdP



Foto: Justin Bracht/GdP

Großeinsatz beim AfD-Parteitag in Essen souverän gemeistert

Ausnahmestand in Essen: Mehrere Zehntausend Bürger demonstrierten dort Ende Juni gegen den AfD-Bundesparteitag, die weitaus meisten sehr friedlich. Aber eben längst nicht alle. Radikale linke Gruppen hatten im Vorfeld angekündigt, den Parteitag der Rechtspopulisten partout verhindern zu wollen – auch mit Gewalt. Ihre Rechnung ging nicht auf.

Holger Dumke

Rund 4.000 Polizistinnen und Polizisten schützten einerseits den friedlichen Protest, sorgten andererseits aber auch dafür, dass der Parteitag sicher über die Bühne gehen konnte. Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hatte zuvor deutlich gemacht, dass der Anspruch der AfD auf Durchführung des Parteitags in der Essener Gruga-Halle rechtens ist.

Unterstützungskräfte aus dem ganzen Bundesgebiet waren vor Ort, angesichts der parallel weiterlaufenden Fußball-Europameisterschaft bedeutete der Einsatz für die Polizei eine besondere Herausforderung. Aber ganz klares Fazit: gemeistert! „Die Kolleginnen und Kollegen haben wieder hochprofessionell agiert, Riesen-Dank an sie“, sagt GdP-Landesvorsitzender Michael Mer-

tens. Das Einsatzkonzept unter Federführung des PP Essen sei voll aufgegangen.

31 Kolleginnen und Kollegen bei Angriffen verletzt

Sorgen, dass Essen ein Ausmaß an Gewalt und Zerstörung erleben könnte wie einst Hamburg beim G20-Gipfel, haben sich dank der starken Polizeipräsenz nicht bewahrt. Bundesweite Mobilisierungsaufträge hatten im Vorfeld keine Zweifel an der Entschlossenheit autonomer Gruppen gelassen. Tatsächlich waren am Demo-Samstag etwa 1.000 gewaltbereite Störer vor Ort.

Sie suchten immer wieder nach Gelegenheiten, Polizeisperren zu überwinden – vergebens. Insgesamt 31 Polizistinnen und Polizisten wurden bei Angriffen verletzt, davon ein Kollege schwer. Er war mit einer weiteren Kollegin zu Boden gegangen und mit Tritten traktiert worden, auch gegen den Kopf. Vermutlich hat der Helm schlimmere Verletzungen verhindert. GdP-Chef Mertens: „Hier verlangen ich klare Kante bei der Strafverfolgung!“ ■

Messerattacken: GdP drängt auf Präventionskurs

Die wachsende Zahl von Messerangriffen besorgt viele Menschen. Die Zahl solcher Attacken ist bundesweit, aber gerade auch in NRW gestiegen – hier im größten Bundesland sogar um fast 25 % auf 6.221 Attacken im Jahr 2023. Bei der GdP NRW war das Thema zahlreicher Presseanfragen.

Jüngst ist der Wiener Platz in Köln-Mülheim zur Waffenverbotszone erklärt worden. Mit ihm gibt es jetzt vier solcher Zonen in NRW. Aus Sicht der GdP können sie ein wichtiger Baustein im Kampf gegen Messer in der Öffentlichkeit sein, aber eben nur einer. Der Präventionsaspekt kommt der GdP bisher deutlich zu kurz.

Viele junge Menschen wissen nicht, dass schon ein Stich ins Bein tödlich sein kann, wenn ein wichtiges Blutgefäß verletzt wird. Unter anderem im ARD-Morgenmagazin sprach sich GdP-Landeschef Michael Mertens deshalb für einen Präventionskurs aus, frei nach dem erfolgreichen Vorbild „Crashkurs“ (zum Thema Raserei und Trunkenheit im Straßenverkehr).

„Wir müssen die Köpfe, gerade der jungen Menschen, erreichen“, mahnte Mertens in der MoMa-Sendung. Es dürfe nicht „schick“ sein, ein Messer bei sich zu führen. Ob Schule, Vereine oder anderswo: Der Kurs solle überall dort angeboten werden, wo sich junge Menschen treffen. ■



„Wir müssen die Köpfe, gerade der jungen Menschen, erreichen“: Michael Mertens im ARD-Morgenmagazin.

Foto: GdP



Frauen stärken Frauen

Seit April läuft das wegweisende Mentoring-Programm der GdP-Frauengruppe und Bildung, das zum Ziel hat, Frauen in der gewerkschaftlichen Gremienarbeit gezielt zu stärken. Inspiriert von Beyoncés kraftvoller Botschaft «Who run the world? Girls!» haben die GdP und der Landesfrauenvorstand dieses Programm gemeinsam ins Leben gerufen.

Imsele Bakir

32 % der GdP-Mitglieder sind weiblich, diese Zahl steigt weiter an. Allerdings in den Spitzenfunktionen in den Kreisgruppen, Bezirksverbänden, dem GVS und den Personalräten ist der Anteil weiblicher Funktionäre noch deutlich geringer. „Mit dem Mentoring-Programm wollen wir Kolleginnen unterstützen, die Interesse an gewerkschaftlicher Gremienarbeit haben, und auf die nächste Stufe heben“, betont Patrick Schlüter, Vorstandsmitglied der GdP NRW.

Das Mentoring-Programm startete mit einem zweitägigen Seminar unter der Leitung der erfahrenen Moderatorin und Mentorin Manuela Rukavina. Die Resonanz war überwältigend. Zum Jahresanfang haben sich zahlreiche engagierte Kolleginnen aus den GdP-Bezirksverbänden (BV) für das Mentoring-Programm angemeldet. „Wir wollen alle Kolleginnen, Beamtinnen genauso wie Tarifbeschäftigte mit dem Mentoring ansprechen“, so Schlüter. Seitdem gibt es ein Begleitprogramm, das die Vernetzung weiter fördert und praktische Unterstützung bietet, z. B. in den halbstündigen Freitag-Calls mit freier Themenwahl.



Erstes Treffen der Frauen zum Mentoring-Seminar in Münster

Foto: Anja Rohdenburg/GdP

Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen, Teil dieser „empowernden Gemeinschaft“ zu werden. „Hast du Lust und Interesse am Kreisgruppenvorsitz oder an der Frauengruppe, egal ob auf örtlicher, landes- oder bundesweiter Ebene? Dann bist du hier richtig!“, lautet die Einladung der GdP. Das Mentoring-Programm der GdP NRW ist ein bedeutender Schritt zur Förderung von Frauen in der Ge-

werkschaftsarbeit und bietet durch Vernetzung und Austausch wertvolle Erfahrungen und berufliche Weiterentwicklung. Ein Highlight wird am 30. Oktober unser Frauensymposium sein, das weitere Möglichkeiten zur Vernetzung, zum Diskurs und zur Weiterbildung bietet. Die GdP hat sich diesen Ausruf von Beyoncé zu Herzen genommen, getreu dem neuen Motto: Who run the GdP? Girls! ■

Hohe Inflation: GdP-Senioren schreiben Abgeordnete an

Rentnerinnen mit und Rentner sind mit den hohen Preisen für Lebensmittel, Energie & Co. alleingelassen worden. Der GdP-Landesseniorenvorstand hat Bundestags- und Landtagsabgeordnete aus NRW angeschrieben und sie aufgefordert, sich für eine Ausgleichsprämie auch für Rentner einzusetzen. „Aus unserer Sicht ist das eine Frage der Gerechtigkeit“, sagt GdP-Landeseniorenvorsitzender Udo Linnenbrink.

Die Preise steigen zwar nicht mehr so stark wie in den Jahren 2022 und 2023, bewegen sich aber auf einem hohen Niveau. Bei Inflationsprämien gingen Rentner bisher leer aus. Rentenanpassungen erreichen sie nur zeitverzögert. Die jüngste Anpassung ist aus Sicht der GdP-Senioren auch nicht geeignet, die Preissteigerungen der letzten Jahre wirklich aufzufangen.

Insgesamt wurden 183 Landtagsabgeordnete und 144 Bundestagsabgeordnete angeschrieben (AfD-Politiker ausgenommen). Die Aktion war mit den anderen Landesbezirken und der GdP Bund abgestimmt. Die Reaktionen der Politiker sind zahlreich, aber auch sehr unterschiedlich. Von „Danke für Ihre Zuschrift“ und netten Worten bis hin zu sinngemäß „ganz unsere Meinung, haben wir schon immer gesagt“ ist alles dabei. ■

Senioren aktuell

Kreisgruppe Recklinghausen

15. August 2024, 17:00 Uhr, Kolpinghaus Recklinghausen, Herzogswall 38, 45657 Recklinghausen, Informationsveranstaltung der Senioren der Kreisgruppe Recklinghausen über das Erbrecht. Es sind noch Plätze frei. Wer also Interesse hat, melde sich bitte bis zum 10. August 2024 bei Manfred Beinlich (manfred.beinlich@gdp-recklinghausen.de) oder telefonisch (02361) 491820 (auch per AB).

Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im August erhalten einen OSG-Gutschein im Wert von 35 Euro.

45 34432, Dortmund
45 48498, Recklinghausen
45 11580, Recklinghausen

Bildung bei der GdP – ein ganz starkes Pfund!

Bildungsarbeit gehört zu den Kernaufgaben einer Gewerkschaft. Wir als GdP wollen, dass unsere Mitglieder selbstbewusst und selbstbestimmt für ihre Interessen eintreten, wir wollen Kritikfähigkeit und Urteilskraft stärken. Wir wollen, dass sich unsere Mitglieder als aktiver Bestandteil unserer freiheitlichen Demokratie begreifen und diese verteidigen. Das Rüstzeug für all das gibt es in unseren Seminaren.

Zwischen 60 und 70 davon organisiert die Abteilung Bildung des GdP-Landesbezirks pro Jahr. So können etwa 1.500 bis 2.000 Kolleginnen und Kollegen profitieren. Hinzu kommen noch einmal etwa 80 Seminare der Kreisgruppen, die organisatorisch von der Abteilung des Landesbezirks unterstützt werden. Schon diese Zahlen zeigen, wie wichtig die Bildungsarbeit der GdP in Nordrhein-Westfalen ist.

Und daran soll sich trotz steigender Kosten auch künftig nichts ändern! Mit der neuen Abteilungsleiterin Julia Hoppe bleibt Bildung ein starkes Pfund, mit dem die GdP weiter wuchern will. Julia will die „Qualität der Seminare weiterentwickeln, modern und nah am Zeitgeschehen sein, innovativ“. In den In-

halten soll sich die ganze Bandbreite unserer Polizeibeschäftigten wiederfinden können.

„Ziel ist es, den Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt immer wieder gerecht zu werden“, erklärt Julia Hoppe. In den letzten zehn Jahren verantwortete sie die Abteilung Organisation der GdP NRW und weiß um die vielfältigen Herausforderungen der Kolleginnen und Kollegen. Den Bildungsbereich hat sie von Sandra Anders übernommen, die jetzt zusammen mit Ertugrul Ulas gleichberechtigt die Geschäfte des Landesbezirks führt.

Julia Hoppe hat Englisch, Spanisch, Französisch in Verbindung mit BWL und VWL studiert, sie hat im Ausland gelebt, sie hat später noch einmal Germanistik und Informationswesen sowie Deutsch als Fremdsprache studiert. Vor der GdP war sie in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft tätig, aber eben auch in der Bildung.

KI-Seminare in Vorbereitung

Kurzum: Julia Hoppe hat in ihrem eigenen Bildungs- und Berufsweg so ziemlich alles mitgenommen, was möglich war. Sie ist bildungshungrig, im besten Sinne breit aufgestellt und Neuem aufgeschlossen – gute Voraussetzungen also für die neue Aufgabe!

Apropos neu: Im nächsten Jahr wird es erstmals Seminare zu künstlicher Intelligenz geben – „ein Topthema, gerade auch für Polizeibeschäftigte“. Eine weitere Neuerung gab es schon dieses Jahr – die Gedenkstättenfahrt ins frühere NS-Lager Westerbork. Das Seminar wird auch nächstes Jahr wieder angeboten. Politischer Bildung insgesamt misst Julia Hoppe hohen Stellenwert bei: „Es ist wichtig, in diesen Zeiten der vielen Krisen Orientierung zu bieten und Erinnerungskultur zu pflegen, schlicht: nicht zu vergessen.“

Der Abteilungsleiterin stehen in der Landesgeschäftsstelle Betty Becker, Heike Faja und Gonzalo Vicondoa-Alvarez mit hoher Fachkompetenz zur Seite. Herzstück für die Bildungsarbeit bleiben die etwa 25 Teamerinnen und Teamer – Ehrenamtler, die Seminare entwickeln und begleiten – und das immer aus kollegialer Sicht. „Ohne sie geht gar nichts“, betont Julia Hoppe. Wichtig ist und bleibt auch die gute Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk.

Holger Dumke

Julia Hoppe leitet die Abteilung Bildung in der Geschäftsstelle des GdP-Landesbezirks. Foto: Annemieke Stabla/GdP





Trauerspiel Polizeizulage

So geht Wertschätzung: Im Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz wurde die Polizeizulage zum 1. Juli von 132,69 Euro auf 180 Euro angehoben. Und Brandenburg geht noch weiter – dort steigt die Zulage zum 1. August auf 200 Euro.

Was macht Nordrhein-Westfalen? Nichts. Peinlich!

Der Bund und immer mehr Bundesländer erkennen, dass ihre Polizeizulage nicht mehr auf der Höhe der Zeit ist, und heben sie an. Rheinland-Pfalz und Brandenburg sind nur die jüngsten Beispiele. Die nächsten stehen schon parat: Hamburg hat eine Erhöhung in 2025 und eine weitere in 2026 beschlossen. In Hessen ist eine Anhebung erklärter politischer Wille, festgeschrieben im schwarz-roten Koalitionsvertrag. Allerdings fehlt noch der konkrete Termin.

In NRW verharrt die Polizeizulage bei 130,56 Euro (bei zwei Dienstjahren). Die Zulage soll die besonderen Belastungen des Polizeiberufs abfedern – eigentlich. Weil sie über die Jahre entweder gar nicht oder nur unzureichend erhöht wurde, erfüllt die Zulage diese Aufgabe schon lange nicht mehr adäquat.

Die GdP hat ausgerechnet, dass die Polizeizulage in NRW bei mindestens 191,57 Euro liegen müsste – nur allein um die inflationsbedingten Kaufkraftverluste seit 1990 auszugleichen. Im bundesweiten Vergleich ist das größte Bundesland längst im Keller angekommen. Nur das kleine Bremen zahlt noch weniger Polizeizulage.

Weitere Zulagen bei der Polizei NRW sind auf einem beklagenswerten Niveau – etwa der DuZ für die Nacht. Hier zahlt das Land 1,28 Euro/Stunde – genauso viel wie vor über 30 Jahren. Nur dass es damals 2,50 Mark waren, die es zusätzlich pro Nachtstunde gab.



Die GdP gratuliert

90. Geburtstag

- 10.8. Hermann-Peter Ruland, Meckenheim
- 11.8. Agnes Lürken, Würselen
- 13.8. Hildegard Krafft, Rosendahl
- 22.8. Herbert Hoppe, Warburg
- 23.8. Anita Thomas, Bonn

91. Geburtstag

- 11.8. Anna Meyer, Rheinbreitbach
- 17.8. Hans Schmidt, Münster
- 18.8. Rosemarie Büsching, Petershagen

92. Geburtstag

- 14.8. Klaus Pilz, Delbrück
- 23.8. Paul-Heinrich Karch, Bonn
- 28.8. Waldemar Schwotzer, Bielefeld

93. Geburtstag

- 6.8. Dieter Weigang, Köln
- 23.8. Hans Joachim Melms, Solingen

94. Geburtstag

- 10.8. Hans Heinrich Meyer, Linnich
- 30.8. Roland Semler, Düren
- 31.8. Walter Krause, Alfter

95. Geburtstag

- 4.8. Ursel Lapsien, Düsseldorf
- 16.8. Gertrud Anderßon, Hamm
- 28.8. Ursula Gedig, Dortmund

96. Geburtstag

- 5.8. Stephan Hübertz, Köln
- 15.8. Ferdinand Schüler, Gelsenkirchen

97. Geburtstag

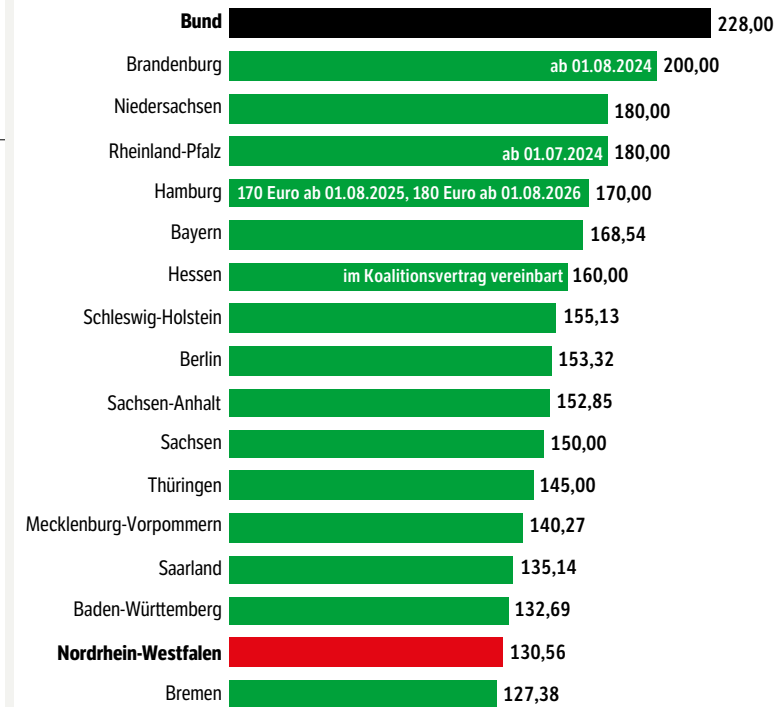
- 1.8. Hilde Quarz, Eitorf
- 8.8. Wilfried Wiechert, Meckenheim

102. Geburtstag

- 6.8. Hans Quack, Wegberg
- 25.8. Magdalena Droll, Bad Lippspringe

Polizeizulage: NRW im bundesweiten Vergleich

Höhe der monatlichen Zulage nach einer Dienstzeit von zwei Jahren (in Euro)



Stand: 01.07.2024; Quelle: Gewerkschaft der Polizei



Die Landesregierung versucht, notwendige Erhöhungen auszusitzen: „Sie vertröstet und verzögert“, beklagt Patrick Schlüter, zuständiges Vorstandsmitglied bei der GdP NRW. Hinweise aufs knappe Geld ziehen aber nicht. Bundesländer wie Rheinland-Pfalz oder Brandenburg haben schließlich auch nicht mehr davon. Dort gibt es aber den politischen Willen, etwas für die Polizistinnen und Polizisten zu tun: „Den brauchen wir auch hier, in NRW“, drängt Schlüter. ■

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29101-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 7. August.

Jetzt schon an den Herbst-/Winterurlaub denken.

**Rufen Sie uns an,
gemeinsam finden wir auch
Ihren Traumurlaub.**



**GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen**



Angela „Angi“ Cramer mit ihren DemonstrENTEN.

Foto: KG Dortmund



EINE VON UNS

Angela Cramer: „Schnelle und unkomplizierte Lösungen sind meine Spezialität“

„Als ich im vergangenen Jahr gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, den Vorsitz der KG Dortmund zu übernehmen, war ich völlig überrascht – damit hatte ich nicht gerechnet“, sagt Angela Cramer noch heute mit einem Strahlen in den Augen. Zuvor war die gebürtige Dortmunderin bereits in verschiedenen Funktionen in der GdP-KG Dortmund tätig. Zuletzt war sie Vorsitzende der Frauengruppe und Vertrauensleutekoordinatorin. Dienstlich war die Polizeibeamtin sowohl in der Direktion GE als auch zuletzt in der Direktion K tätig. Die 41-jährige KG-Vorsitzende ist seit Oktober letzten Jahres im Amt und kann sich in der täglichen Gewerkschaftsarbeit bei der GdP mittlerweile nichts Schöneres vorstellen.

„Kreisgruppenvorsitzende zu sein erfüllt mich, weil ich mich in dieser Funktion noch intensiver als zuvor gemeinsam mit anderen für die Kolleginnen und Kollegen einsetzen kann, zudem ist das Netzwerken innerhalb der GdP für mich von immenser Bedeutung. Arbeit innerhalb der GdP ist wie ein großes Familientreffen.“ Dass sich Angela, die liebevoll Angi genannt wird, genau auf diese Stärken der GdP verlassen kann, zeigte sich bei der EM. Gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen war sie bei einigen EM-Spielen am PP Dortmund vor Ort. Die örtliche GdP-Einsatzbetreuung verwandelte den Parkplatz bei Wind und Wetter in eine Wohlfühlloase für die geschundenen Einsatzkräfte. Mit Waffeln und Slushys im Deutschland-Style machte sich der freiwillige Service behördenübergreifend einen Namen. Nicht die erste Aufgabe, die Angi und ihr

Team seit ihrem Amtsantritt zu bewältigen hatten. Die zweifache Mutter trat ihre neue Aufgabe in einer herausfordernden Zeit an. Denn gleich zu Beginn standen die Tarifverhandlungen und danach Personalratswahlen an. Von 0 auf 100: Angi war direkt mittendrin statt nur dabei.

Neun Kreisgruppen werden von Frauen geführt

„Als uns klar wurde, dass wir alle unsere Mitglieder einbinden müssen, um unsere Ziele zu erreichen, blitzte gleichzeitig in meiner Kollegin Nicole Lemmer und mir eine geniale Idee auf.“ Woran das freigestellte Personalratsmitglied wohl gedacht hat? Ganz klar: An die „DemonstrENTE“. Aber dass diese so einschlagen würde, hätte Angi nicht zu träumen gewagt. „Auf dem Frauensymposium der GdP rief der Referent Wolfgang Nafroth dazu auf, unkonventionelle Wege zu gehen, um für eine Sache zu mobilisieren. Eine Quietscheente, die auf den ersten Blick nichts mit Demo zu tun hat, brachte bei uns in der KG die Rettung, um alle ins Boot zu holen. Die GdP hat in dieser Tarifrunde ein tolles Ergebnis erzielt. „Dass die DemonstrENTE dann in der dritten Verhandlungsrunde bis nach Potsdam reist, um dort den stellvertretenden Bundesvorsitzenden Rene Klemmer zu unterstützen, hätten wir nicht gedacht.“

Angi ist eine von neun weiblichen Kreisgruppenvorsitzenden in der GdP NRW. „In Dortmund bin ich bereits die zweite Vorsitzende.“ In NRW gibt es zurzeit nicht genug

weibliche Kreisgruppenvorsitzende, eine Frau besetzt diese Funktion dabei lediglich kommissarisch. Bei 47 Kreispolizeibehörden und 3 Landesoberbehörden ist die 9 eine Zahl, die noch ausbaufähig ist. Daran müssen wir arbeiten in der GdP.“

Angi ist bei der Polizei und der GdP gelandet, weil sie die entsprechenden Tugenden mitbringt. „Schon als Kind war für mich klar: Ich will zur Polizei! Ich habe nur diese eine Bewerbung geschrieben und wurde direkt angenommen. Schnelle und unkomplizierte Lösungen sind meine Spezialität, ich arbeite gerne zielführend und bin Teamworkerin durch und durch.“ Ihr Opa Fredi war im Bergbau tätig und wurde von einer Gewerkschaft vertreten. Dadurch hat Angela gelernt, wie wichtig Gewerkschaften sind.

Für die Zukunft in der GdP hat sie sich vorgenommen, noch mehr auf die Menschen einzugehen. „Mir ist es wichtig, offen und ehrlich miteinander umzugehen. Deshalb werde ich im PP Dortmund und in den Außenstellen öfter vor Ort sein und Konflikte nicht scheuen. Mein Ziel ist es, dass am Ende alle mit dem Ergebnis leben können, das wir gemeinsam erreicht haben. Eines habe ich in meiner beruflichen und gewerkschaftlichen Zeit gelernt: Nur gemeinsam sind wir stark und können unsere Ziele erreichen.“ Wir finden, sie hat recht. **Imsel Bakir**

Die GdP NRW lebt vom Engagement ihrer vielen Mitglieder. In der Serie „Eine(r) von uns“ stellen wir einige von ihnen beispielhaft vor.

Nachrufe

Ilona Knoblauch-Leutsch	02.03.1962	Aachen	Bodo Schmidt	06.03.1944	Innenministerium NW
Luis Michelfeit	10.07.2004	Aachen	Jürgen Carrie	18.10.1960	Köln
Joachim Krull	21.04.1934	Bergisches Land	Alexander Kappelhoff	05.10.1976	Köln
Knut Wienecke	26.12.1947	Bergisches Land	Wilfried Götze	15.04.1938	Oberbergischer Kreis
Anneliese Mohrenz	01.08.1949	Bochum	Arno Sinne	02.11.1935	Paderborn
Uwe Kohlmorgen	29.09.1936	BZ Brühl	Roland Döge	13.10.1967	Rhein-Erft-Kreis
Wolfgang Stryewski	22.03.1954	BZ Brühl	Reinhard Heinrichs	29.10.1945	Rhein-Erft-Kreis
Ulrich Pier	13.08.1953	Coesfeld	Karl Heinz Buergel	28.07.1940	Siegen-Wittgenstein
Hugo Hopp	14.04.1930	Essen/Mülheim	Alfred Holtmann	19.09.1953	Steinfurt
Horst Pieper	07.02.1952	Höxter	Frank Scheubach	30.08.1964	Viersen
			Dieter Schroers	31.07.1945	Wasserschutzpolizei NRW